



Abschrift des Spoken Word „Hör zu“ von Klara Györbiro im Rahmen des Transferforums von Vielfalt entfalten Schleswig-Holstein am 04. November 2022.

Jahrgang 10: Stufe 4: Gedichtanalyse

„Wie wir hier sehen, verwendet Autor Joseph Heinz hier einen dreihebigen Trochäus, was er tut, um dem Wort „Sonnenuntergang“ besondere Bedeutung zu verleihen, was ein Hinweis auf das Trauma seiner Kindheit durch die Mittelmeerurlaube ist“

Lara fängt an auf ihr Blatt zu zeichnen
ihre Gedanken beginnen abzuschweifen

Schnips

Gerne würde ich diesen Satz so begreifen

Doch hat Heinz sich das all das gedacht oder steigern
wir uns nur in unsere Interpretationen hinein?

Vielleicht war der Autor ja traumatisiert Doch
vielleicht hatte er auch gerade vier Bier

Und dachte sich „ey Mann voll schön ist es hier“
Beim Sonnenuntergang am spanischen Peer
Und dann kommen wir – Jahrgang 10 Stufe vier
Und fangen an alles zu interpretieren

„Wie anstrengend“, denkt Lara. „Wie gut, dass ich nicht so in meinem Leben durchanalysiert
werde – und dann auch noch falsch“

Schnips (Gedankensprung)

Moment: War ich nicht gestern grad im Supermarkt, als plötzlich meine Periode kam und
dann rannte ich so den Gang entlang, um zu verhindern, dass meine Hose alles abbekam,
und leider rempelte ich diesen älteren Mann dabei an und er rief: „Die Jugend von heute –
hasserfüllt gegenüber Alten, rücksichtsloses Pack“ – wie wenig Recht er doch hatte; ich
musste doch einfach zur schnell zur Toilette.

Und wie wenig Recht ich doch hatte, als Marvin mir schrieb „ich habe keine Zeit“ und ich mir
dachte „nun ist's wohl vorbei“, dabei hatte er einfach wirklich kein Zeitfenster frei.

Ständig machen wir das – wir interpretieren
Bleiben an abstrakten Zeichen haften

Attestieren Menschen, die wir nur kurz inspizieren,



Charaktereigenschaften

Kim ist sehr klug, John ist echt lustig

Wegen dem Zug schiebt Tom mächtig Frust
Wir kennen sie alle und ham's voll geschnallt

Peter ist echt mega hilfsbereit

Schnips (Gedankensprung)

Ich habe doch neulich eine Studie gelesen, die gezeigt hat, dass Menschen viel häufiger anderen auf der Straße helfen, wenn sie gerade 10 Cent in einer Telefonzelle gefunden haben. Ist so etwas wie Hilfsbereitschaft als Charaktereigenschaft also auch nur eine Interpretation von uns?

Vielleicht ist Kim nicht klug, sondern hat nur Fakten auswendig gelernt.

Vielleicht stört Tom gar nichts im Zug, sondern er hat nur den bepackten Taugenichts bemerkt

Vielleicht sind Politiker gar keine geldgeilen Kapitalistenschweine, sondern einfach nur welche, denen im Leben eine Vaterfigur gefehlt hat und die jetzt nach Liebe und Aufmerksamkeit schreien – also einfach nur ein arme Schweine??

Schnips (Gedankensprung)

Was soll ich jetzt mit diesen Infos machen?

Darf ich nicht mal mehr Politiker hassen? Oder sollte ich Geld hinter mir fallen lassen?

Um so mehr Hilfsbereitschaft in die Welt zu schaffen?

Ich weiß, dass auch ich

Jeden Tag zu viel interpretiere Und dabei ganz schlicht

die Wahrheit aus den Augen verliere Doch frage ich mich

Was ist dabei unsere Alternative?

Schnips (Gedankensprung)

Moment...

Wie wär's, wenn wir mal das Gegenteil machen



Wie wär's damit, Dinge so stehen zu lassen

Wie wär's, wenn wir statt

zu interpretieren

Stattdessen, Meister:innen im

Zuhören würden

Wenn sie sagt „Nein, das möchte ich nicht“ Lass
uns nicht diskutieren

Wenn er sagt „das Wort ist diskriminierend“

Lass uns nicht diskutieren

Wenn sie sich als Frau identifiziert

Dann gehört das von uns nicht „schlau diskutiert“

Widerstehen wir dem Impuls zu widersprechen

Hören wir zu Anstelle

dessen

Denn statt einander zuzuhören

Begrenzen und beschneiden wir Bewerten

und entscheiden wir

„Normal ist das aber nicht bei dir“

Sowas ist ein echt großes Vergehen

Wenn jeder Verstoß ein Problem ist

Wenn Norm richtig, Abweichung unangenehm ist

Wenn wir miteinander im Umgang nicht Einander

zuhören, sondern schon im Unterricht Bewerten,

was falsch und was richtig ist

Schnips (Gedankensprung)

Ich überlege gerade Banner zu drucken

„Hört zu – befrage die Underdog-Gruppen“

„Hört zu – lasst sie selbst steh'n für sich“

„Hör zu – wie bei der Fernsehzeitschrift“

(Gibt es eigentlich ein größeres Produktfail als eine Fernsehzeitschrift, die „Hör zu“ heißt? Wie ungeeignet kann ein Name sein? Naja, es guckt ja sowieso kaum noch jemand Fernsehen).



Klatschen

„Lara, bist du schon wieder abgelenkt?“

Schnips

Und ich?

Bin ich einfach nur ein nerviges ADHS-Kind

Nur weil meine Gedanken ständig bei 100 PS sind?

Vielleicht wär auch für mich weniger Stress drin Wenn
man mich auch mal so sein lässt, wie ich bin

„Ich bin ganz schön weise für einen Teenager“

Denkt Lara sich so irgendwann

„Aber hey, vielleicht bin ich ja meilenweit viel stärker“ Als
die Gesellschaft sich vorstellen kann

Die werten Zuhörer:innen haben bestimmt festgestellt, dass Lara in ihrem letzten Absatz ein
Kreuzreim-Schema verwendet hat.

Vielleicht hat sie das gemacht, um den Absatz besonders hervorzuheben.

Aber vielleicht könnten wir auch aufhören, alles interpretieren zu wollen und stattdessen
einfach... zuhören.

„Vielfalt entfalten – Gemeinsam für starke Schulen ist ein Projekt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und wird gefördert von der Stiftung Mercator, in Schleswig-Holstein entwickelt und umgesetzt mit dem Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein und dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein. Mehr Informationen unter: www.vielfalt-entfalten.de